

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser



Krankenhaus: SHG-Kliniken Völklingen

Anschrift: Richardstrasse 5-9
66333 Völklingen

Berichtsjahr: 2004

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Basisteil	4
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	23
C Qualitätssicherung	26
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	26
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	27
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	28
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	29
Systemteil	30
D Qualitätspolitik	30
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	32
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	35
G Weitergehende Informationen	36

Einleitung

Die SHG Kliniken Völklingen sind mit ihren 301 Betten, 20 psychiatrischen Tagesklinikplätzen und 25 Dialyseplätzen ein hochspezialisiertes Krankenhaus das sowohl an der Grund- und Regelversorgung als auch an der Schwerpunktversorgung teilnimmt. Aufgaben der Schwerpunktversorgung übernehmen die Fachabteilungen Herz-Thorax-Chirurgie, Kardiologie, Nephrologie/ Dialyse und interdisziplinäre Intensivmedizin umfasst. Pro Jahr werden über 12.000 stationäre, über 1000 teilstationäre und mehr als 8.000 ambulante Patienten aus dem Saarland und der angrenzenden Regionen behandelt.

Die Kliniken befinden sich in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft der Saarland-Heilstätten GmbH (SHG; www.shg-kliniken.de), die unter ihrem Dach Krankenhäuser, Ambulanzen Rehakliniken, ein Altersheim und Fachschulen für Gesundheitsberufe vereinigt.

Die SHG Kliniken Völklingen blicken auf eine mehr als 100-jährige Tradition zurück und spielen im Leben der Menschen an der Saar schon seit Generationen eine wichtige Rolle. Das im Jahr 1899 ursprünglich als Betriebslazarett gegründete Krankenhaus sollte vor allem den Hüttenarbeitern zur Verfügung stehen. Fast ein halbes Jahrhundert blieb das Krankenhaus in der erfolgreichen Trägerschaft der Betriebskrankenkasse der Röchlingschen Werke. Im Jahr 1947 übernahm die Landesversicherungsanstalt für das Saarland die Trägerschaft bis es im Jahr 1965 an den Landkreis Saarbrücken als Träger übergang. Im Jahr 1990 wurde die Trägerschaft durch den Stadtverband Saarbrücken als Rechtsnachfolger für den Landkreis an die Saarland Heilstätten GmbH übertragen.

In der Überzeugung, dass gemeinsam mit anderen Leistungserbringern der Nutzen für die Patienten gesteigert werden kann, haben die Kliniken viele Kooperationen mit regionalen Partnern des Gesundheitswesens geschlossen, die ständig erweitert werden.

Die vielfältigen Aktivitäten innerhalb unseres Einzugsgebietes auch in den Bereichen Gesundheitsvorsorge sowie in der Fort- und Weiterbildung und die ständige Weiterentwicklung der Strukturen der SHG Kliniken können nur durch eine interdisziplinäre und qualifizierte Zusammenarbeit der Mitarbeiter und Kliniken gelingen. Im guten Zusammenwirken der Mitarbeiter der Kliniken gelingen. Deshalb hat Zusammenarbeit in einem offenen und fairen Umgang miteinander eine hohe Bedeutung. Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen steht der Patient. Fachkompetente Maßnahmen und menschliche Zuwendungen richten sich an den Problemen und Bedürfnisse unserer Patienten aus.

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

SHG Kliniken Völklingen
Richardstrasse 5-9
66333 Völklingen
verwalt.vk@shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261000126

A-1.3 Krankenhausträger

Saarland Heilstätten GmbH

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

346 Betten und Plätze

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:	<u>12.681</u>
Ambulante Patienten:	<u>8.602</u>
Davon Privatpatienten:	<u>2.312</u>

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüsse I nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationär e Fälle	Hauptabt. . (HA) oder Belegabt. (BA)*	Poliklinik / Ambulan z ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	36	1182	HA	Ja
0300	Kardiologie	98 davon 13 Intensiv- betten	5285	HA	Ja
0400	Nephrologie mit angeschlossener Dialyse (25 Plätze)	52 davon 3 Intensiv- betten	1235	HA	Ja
2100	Herzchirurgie	47 davon 18 Intensiv- betten	1341	HA	Ja
2200	Urologie	48 davon 3 Intensiv- betten	2595	HA	Ja
2900	Allgemeine Psychiatrie	45	1230	HA	Ja
2960	Psychiatrische Tagesklinik	20	535	HA	
3200	Nuklearmedizin	nb			Ja
3700	Sonstige Fachabteilung				
3751	Radiologie	nb			Ja
	Anästhesie	nb			

A-1.7 B Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Herzkrankheiten	1795
2	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	695
3	F06	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage von Gefäßumgehungen (= Bypass) ohne Herzkatheteruntersuchung	538
4	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	418
5	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	380
6	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	312
7	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	300
8	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	254
9	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	217
10	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	210
11	F04	Operation an den Herzklappen mit Herz-Lungen-Maschine ohne Herzkatheteruntersuchung	187
12	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris) sofern nicht bereits oben genannt	175
13	L42	Nierensteinertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	169
14	M04	Operationen am Hoden	165
15	F67	Bluthochdruck	156
16	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	154
17	E01	Große Operationen am Brustkorb (z. B. bei Lungenkrebs)	150
18	F05	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage von Gefäßumgehungen (= Bypass) mit Herzkatheteruntersuchung	149
19	L63	Infektionen der Harnorgane	148
20	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	108
21	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	107
22	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße Koronare Herzerkrankung	103
23	F16	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt, jedoch ohne Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent)	101
24	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z. B. blutiger Urin, Harnverhalt)	100
25	F09	Sonstige Operationen an Herz oder großen Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Blutgefäßdehnung mittels Katheter, Operation an der Hauptschlagader)	91
26	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	91
27	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	82
28	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	81
29	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern (= dilatative Kardiomyopathie)	80
30	R65	Blutkrebs oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation), ein Belegungstag	78

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote vom Krankenhaus

- **Interventionelle Kardiologie/Angiologie mit Schwerpunkt Herz-Kreislaufkrankungen, Elektrophysiologie zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen**
 - **Herzchirurgie mit Schwerpunkt Bypass- und Klappenchirurgie und Thoraxchirurgie mit Schwerpunkt Tumorchirurgie**
 - **Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologischer Onkologie, Anthrologie, minimal invasive Therapien**
 - **Nephrologie mit Schwerpunkt Nieren und Hochdruckkrankheiten, Dialyse und Immunologie**
 - **Allgemeine Innere Medizin mit Schwerpunkt Lungenerkrankungen in Kooperation mit der Thoraxchirurgie**
 - **Allgemeine Psychiatrie mit Tagesklinik und interdisziplinäres Schlaflabor mit Schwerpunkt Sucht, Psychosomatik und Psychotherapie**
-

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Regionale Versorgungsverpflichtung

ja nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

- Psychiatrische Institutsambulanz mit ambulanter ärztlicher Behandlung, Psychologischer Behandlung, Einzel- und Gruppentherapie, psychiatrische Fachkrankenpflege auch aufsuchend, Ergo- und Bewegungstherapie
 - Kardiologische Ambulanz
 - Nephrologische Ambulanz: Training und ambulante Behandlung von Heimdialysepatienten; Diagnostik und Therapie im Rahmen der Nephrologie
 - Urologische Ambulanz
 - Internistische Ambulanz
 - Herz-Thorax-Chirurgische Ambulanz
 - Radiologische Ambulanz
 - Ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V
 - Notfallambulanzen
-

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zentrale Patientenaufnahme (Aufnahmearzt)

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	Apparate-gemeinschaft
Computertomographie (CT)	Ja	Ja	CT in Kooperation mit niedergelassenen Radiologe
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	Ja	MRT in Kooperation mit niedergelassenen Radiologe
Herzkatheterlabore	Ja	Ja	
Szintigraphie	Ja	Ja	
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein	
Elektronenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja	
Angiographie (Gefäßdarstellung)	Ja	Ja	
Schlaflabor	Ja	Ja	
Nierensteinzertümmerer (ESWL)	Ja	Ja	
Farbdoppler/Sonographiegeräte	Ja	Ja	
Röntgendurchleuchtungsgeräte	Ja	Ja	
Broncho-/Endoskopiegeräte	Ja	Ja	
Neuro-Urodynamischer Messplatz	Ja	Ja	
Mikrobiologie	Ja	Ja	Mikrobiologie in Kooperation mit mikrobiologischem Laboratorien
Echokardiographiegeräte/TEE	Ja	Ja	
Beatmungsgeräte	Ja	Ja	
Elektrophysiologischer Arbeitsplatz (EPU)	Ja	Ja	
Dialysegeräte	Ja	Ja	
Brachytherapiearbeitsplatz	Ja	Nein	
EKT	Ja	Ja	
Notfalllabor	Ja	Ja	in Kooperation mit APOLOG GmbH
Blutdepot	Ja	Ja	in Kooperation mit APOLOG GmbH

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	Ja	
Bewegungsbad	Nein	
Dialyse	Ja	
Logopädie	Ja	
Ergotherapie	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie	Ja	
Einzelpsychotherapie	Ja	
Psychoedukation	Ja	
Thrombolyse /Notfallherzkatheter	Ja	
Bestrahlung	Nein	
Körper-, Bewegungs- und Sporttherapie	Ja	
Entspannungstherapie	Ja	
Reittherapie	Ja	
EKT (Elektrokonvulsionstherapie)	Ja	
Ausgelagerte Arbeitstherapie	Ja	
Mutter-Kind-Versorgung	Ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

Chefarzt PD Dr. M. Marx
 Telefon: 06898-12-2301
 Fax: 06898-12-2306
 Mail: innere.vk@shg-kliniken.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Erkrankungen der Leber
- Erkrankungen der Gallenblase
- Erkrankungen der Bauspeicheldrüse
- Erkrankungen der Atmungsorgane
- Erkrankungen der Schilddrüse
- Behandlung von Diabetes Mellitus
- Durchführung von Diabetesschulung
- sämtliche endoskopische Untersuchungen,
- Lungenfunktionen
- sämtliche Punktionen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Erkrankungen der Lunge und der Atemwege

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- 24-stündiger endoskopischer Bereitschaftsdienst

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	217
2	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	91
3	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	81
4	G48	Dickdarmspiegelung	63
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	82
6	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	46
7	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen und knotigem Umbau durch giftige Einflüsse z. B.. durch Alkohol oder Gallenrückstau (=Leberzirrhose)	31
8	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	29
9	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	27
10	H64	Sonstige Krankheiten der Gallenblase oder Gallenwege (z. B.. Gallenblasenentzündung, -Verschluss oder Durchbruch)	27

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	C34	202	Bösartige Neubildung der Atemwege
2	J44	75	Chronische Erkrankungen der Bronchien
3	J18	41	Lungenentzündung , mit nicht näher bezeichneten Erreger
4	E11	29	Diabetes mellitus , nicht primär insulinabhängig
5	K25	28	Magengeschwür
6	K80	25	Erkrankung durch Gallensteine
7	K70	25	Lebererkrankung , durch Alkohol bedingt
8	K29	23	Entzündung der Magen- und Zwölffingerdarmschleimhaut
9	Z03	22	Diagnostik und Beobachtung bei Verdacht von akuten Erkrankungen
10	K57	21	Erkrankungen bedingt durch Aussackungen am Darm (Divertikel)

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	1632	893	Diagnostische Spiegelung der Speiseröhre , des Magens und / oder des Zwölffingerdarms
2	1440	488	Gewebsprobeentnahme aus den oberen Verdauungstrakt incl. Gallengänge und Bauspeicheldrüse
3	1650	396	Spiegelung des gesamten Dickdarms (teilw. incl. des unteren Dünndarms)
4	1710	361	Untersuchung der Lungenfunktion (Ganzkörperplethysmographie)
5	1620	265	Spiegelung der Atemwege
6	8542	191	Nicht komplexe Chemotherapie
7	1444	147	Gewebsprobeentnahme aus dem unteren Verdauungstrakt
8	8800	113	Gabe von Vollblutkonserven, Roten Blutkörperchen oder Blutplättchen
9	1430	87	Gewebsprobeentnahme aus d. Bronchialsystem
10	5452	82	Entfernung von erkrankten Gewebe aus dem Dickdarm mittels Spiegelung

B-1.1 **HerzZentrum**
Kardiologie/Angiologie

Chefarzt Dr. C. Özbek
Telefon:06898-12-2281 oder 12-2476
Telefax: 06898-12-2478
Mail: hz.kard.vk@shg-kliniken.de

B-1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- Invasive und interventionelle Kardiologie (Herzkatheter, Ballondilatationen, medikamentenbeschichte-Stents)
- Herzschrittmacher- und Defibrillatoreinbauten

B-1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- Behandlung drohender und eingetretener Infarkte
- Behandlung von herzinsuffizienten Patienten
- Behandlung von Herzrhythmusstörungen (Diagnostik und Therapie; Elektrophysiologische Untersuchungen (EPU);
- Behandlung von Carotisstenosen
- Intensivüberwachung und -therapie (13 Betten)

B-1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- Angeschlossene Rehaeinrichtung mit ambulanter und stationärer Rehabilitation (Anschlußheilbehandlung)
- Teilnahme am DMP KHK

B-1.5 **Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung Kardiologie im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Herzkrankheiten	1795
2	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	695
3	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	418
4	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	312
5	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	168
6	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris) sofern nicht bereits oben genannt	167
7	F67	Bluthochdruck	107
8	F16	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt, jedoch ohne Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent)	101
9	F09	Sonstige Operationen an Herz oder großen Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Blutgefäßdehnung mittels Katheter, Operation an der Hauptschlagader)	89

10	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	87
----	-----	---	----

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Kardiologie im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I20	2303	Herzschmerzen (Angina pectoris)
2	I21	636	Herzinfarkt , akut
3	I50	328	Herzschwäche
4	I48	317	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
5	I11	297	Durch Bluthochdruck bedingte Herzerkrankung
6	I25	231	chronische Durchblutungsstörung des Herzens
7	I42	123	Erkrankung des Herzmuskels
8	I35	121	Erkrankung der Aortenklappe
9	I10	79	Bluthochdruck
10	I34	64	Erkrankung der Mitralklappe

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Kardiologie im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	1275	4207	Linksherzkatheteruntersuchung , Zugang über eine Arterie einschl. Untersuchungen der Aorta
2	1279	3493	Sonstige diagnostische Untersuchung an Herz und Gefäßen (z.B. Bestimmung des Herzvolumens, Dichtemessung des Herzmuskels, etc.)
3	8837	2740	Eingriffe an Herz- und Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter (Aufdehnung eines Gefäßes, Einlegen einer Inneren Gefäßstützprothese, etc.)
4	8930	938	Überwachung von Herz, Kreislauf und Atmung
5	8831	469	Einlegen (und Entfernung) eines zentralen Venenkatheters
6	8931	425	Überwachung von Herz, Kreislauf, Atmung und Zentraler Venendruck
7	3052	310	Ultraschalluntersuchung des Herzens, Zugang über die Speiseröhre
8	8718	207	Durchführung einer maschinellen Beatmung
9	3603	204	Röntgenolog. Gefäßdarstellung der Brustkorbgröße
10	1273	199	Rechtsherzkatheteruntersuchung

B-1.1 **Nephrologie und Dialyse**

Chefarzt PD Dr. M. Marx
 Telefon: 06898-12-2301
 Telefax: 06898-12-2306
 Mail: nephro.vk@shg-kliniken.de

B-1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- Behandlung Nieren- und Hochdruckkrankheiten
- Behandlung von immunologische Erkrankungen
- Anwendung sämtlicher Blutreinigungsverfahren (Hämodialyse, Bauchfelldialyse)
- Behandlung von Vergiftungen

B-1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- Training von Heimdialysenpatienten
- operative Herstellung von Gefäßanschlüssen und Dauerkatheter für die Dialyse
- Vorbereitung und Nachsorge bei Nierentransplantationen
- Frühdiagnostik mit dem Ziel " Dialyse vermeiden"
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
- Intensivüberwachung und –therapie (3 Betten)

B-1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- angeschlossene teilstationäre Dialyseeinrichtung mit 25 Plätzen

B-1.5 **Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung Nephrologie und Dialyse im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	237
2	F67	Bluthochdruck	42
3	L09	Sonstige Behandlungen (z. B. Blutwäsche) bei Krankheiten der Harnorgane (z. B. Nierenversagen)	33
4	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern (= dilatative Kardiomyopathie)	32
5	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	24
6	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	23
7	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	20
8	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	20
9	L69	Sonstige schwere Krankheiten der Harnorgane (z. B. Nierenfunktionsstörung bei Zuckerkrankheit)	17
10	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	16

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Nephrologie und Dialyse im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	N18	284	Chronisches Nierenversagen
2	N17	79	Akutes Nierenversagen
3	T82	49	Komplikationen durch Gefäßimplantate oder - transplantate
4	C90	33	Bösartige Plasmazellen-Neubildungen
5	I10	32	Bluthochdruck
6	E11	29	Diabetes mellitus , nicht primär insulinpflichtig
7	M32	16	Autoimmunbindegewebserkrankung , den Gesamtorganismus betreffend (systemischer Lupus erythematodes)
8	I13	15	Bluthochdruck , durch Herz- und Nierenerkrankung bedingt
9	I12	15	Bluthochdruck , durch eine Nierenerkrankung bedingt
10	I20	13	Herzschmerzen (Angina pectoris)

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Nephrologie und Dialyse im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	8854	16706	Nicht kontinuierliche Blutwäsche mittels eines externen Membransystems
2	8857	323	Kontinuierliche Blutentgiftung über das Bauchfell
3	8831	222	Legen, Wechsel und Entfernen von Katheterverweilsystemen in großen Venen
4	8853	187	Blutreinigung und Plasmaaustausch
5	8800	158	Transfusion von Vollblut; Roten Blutkörperchen oder Blutplättchen
6	5399	72	Operationen an Blutgefäßen incl. Einbau/Entfernen von venösen Katheterverweilsystemen
7	8931	66	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, incl. Messung des Zentralvenösen Druckes
8	5394	46	Revision einer Blutgefäßoperation (z.B. nach Shuntverschlüssen)
9	1463	45	Gewebsprobeentnahme aus der Niere, Zugang durch die Haut
10	5392	42	Anlegen eines künstlichen Arterion-Venösen Gefäßverbindung ("Shunt")

B-1.1 **HerzZentrum**
Herz-Thorax-Chirurgie

Chefarzt Dr. Helmut Isringhaus
Telefon: 06898-12-2472
Telefax: 06898-12-2258
Mail: hz.ht.vk@shg-kliniken.de

B-1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Herzchirurgie:

- Bypasschirurgie auch minimalinvasiv (MIDCAP; OPCAB)
- Herzklappen- und Aortenchirurgie
- Behandlung mit dem Herzlaser

Thoraxchirurgie:

- Chirurgie von Lungen und Mediastinalorgane

B-1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- arterielle Bypassoperationen
- parenchym sparende Lungenoperationen
- Intensivüberwachung und -therapie (18 Betten)

B-1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- Integrierte Versorgung "Herzchirurgie"
- Tumorkonferenzen
- Teilnahme am DMP KHK

B-1.5 **Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung Herz-Thorax-Chirurgie im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F06	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage von Gefäßumgehungen (= Bypass) ohne Herzkatheteruntersuchung	538
2	F04	Operation an den Herzklappen mit Herz-Lungen-Maschine ohne Herzkatheteruntersuchung	187
3	E01	Große Operationen am Brustkorb (z. B. bei Lungenkrebs)	150
4	F05	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage von Gefäßumgehungen (= Bypass) mit Herzkatheteruntersuchung	149
5	F03	Operation an den Herzklappen mit Herz-Lungen-Maschine und Herzkatheteruntersuchung	48
6	F07	Sonstige Operationen an Herz oder Blutgefäßen mit Herz-Lungen-Maschine (z. B. bei Herzklappenschäden)	33
7	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	20
8	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen(z. B. nach einer Operationen)	15
9	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	12
10	E68	Kollaps eines Lungenflügels	11

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Herz-Thorax-Chirurgie im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I25	509	Erkrankung der Herzkranzgefäße
2	I20	260	Durchblutungsstörungen des Herzens mit Brustenge
3	I35	125	Erkrankung der Aortenklappe
4	I21	95	Akuter Herzinfarkt
5	C34	91	Bösartige Neubildung der Atmungsorgane
6	I34	37	Erkrankung der Mitralklappe
7	T81	33	Operationen von Komplikationen nach einem Eingriff am Brustkorb
8	J93	28	Operationen von krankhaften Luftansammlungen im Brustkorb
9	D38	20	Operationen von Neubildungen der Atemwege - unbekanntem oder unsicheren Verhaltens
10	D14	13	Gutartige Neubildungen der Atemwege

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Herz-Thorax-Chirurgie im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5361	1542	Anlegen eines oder mehrerer Umgehungsgefäße zu einem oder mehreren Herzkranzgefäß/-en mittels körpereigener Arterie oder Vene, bei geöffnetem Brustkorb
2	5351	245	Ersatz einer Herzklappe mittels Kunstprothese oder einer Bio-Ersatzklappe
3	8839	165	Einlegen oder Entfernen einer in der Aorta gelegenen Ballonunterstützungspumpe
4	8144	118	Therapeutische Drainage eines Rippenfellergusses
5	8152	115	Punktion der Brusthöhle oder des Herzbeutels als Therapie
6	5324	70	Entfernung eines oder von zwei Lungenlappen unter Mitnahme der umgebenden Lymphknoten
7	5353	65	Rekonstruktion einer Herzklappe
8	5323	42	Entfernen eines Lungensegments mit/ohne Entfernung benachbarter Lymphknoten
9	5354	38	Sonstige Operationen an Herzklappen (Entfernung von Blutgerinnseln, Entfernung von erkranktem Gewebe)
10	5345	35	Veröden des Rippenfell-Spalt

B-1.1 Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie

Chefarzt Dr. H.E. Reichert
 Prof. Dr. Th. Zwergel
 Telefon: 06898-12-2401
 Telefax: 06898-12-2453
 Mail: uro.vk@shg-kliniken.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie aller Erkrankten der Nieren, Nebennieren u. Harnwege (Harnleiter, Harnblase, Harnröhre) bei Männern, Frauen u. Kindern sowie aller Erkrank. des männlichen Genitals, Sexualstörungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- konservative (medikamentöse) und operative Tumorbehandlung
- Große und größte Tumorchirurgie mit plastisch-rekonstruktiver und funktionell wiederherstellender Chirurgie
- Kinderurologie
- minimal invasive Methoden Endourologie
- laparoskopisches Operieren
- Intensivüberwachung und –therapie (3 Betten)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von Harnsteinerkrankungen
- Erektile Dysfunktion (sexuelle Funktionsstörung des Mannes)
- Alterungsprozess des Mannes
- Harninkontinenzabklärung und Behandlung
- Shuntchirurgie (Gefäßanschlüsse für die künstliche Niere)

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung Urologie im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre außer Prostata	377
2	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	300
3	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	169
4	M04	Operationen am Hoden	165
5	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	154
6	L63	Schwere Infektionen der Harnorgane	132
7	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	106
8	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	106
9	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z. B. blutiger Urin, Harnverhalt)	98
10	M62	Infektionen oder Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	69

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Urologie im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	N20	359	Nieren- und Harnleitersteine
2	C67	338	Bösartige Neubildung der Harnblase
3	N40	236	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	C61	234	Bösartige Neubildung der Prostata
5	N13	209	Durch Rückfluss von Harn , Verengung oder Verschluss bedingte Erkrankung der Harnleiters
6	C77	108	Sekundäre und nicht näher bezeichnete Neubildung der Lymphknoten
7	D41	75	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Harnorgane
8	N10	69	Akute Nieren- und Nierenbeckenentzündung
9	N30	62	Harnblasenentzündung
10	N45	60	Hoden- und Nebenhodenentzündung

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Urologie im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	8110	584	Zertrümmerung von Harnwegsteinen mittels Stoßwellen
2	5573	430	Entfernung von erkranktem Gewebe d. Harnblase - Zugang über die Harnröhre
3	5601	236	Entfernung von erkranktem Prostatagewebe - Zugang über die Harnröhre
4	5585	160	Operationen an der Harnröhre
5	5392	160	Operationen an den Blutgefäßen zur Durchführung einer Nierenersatztherapie
6	5604	89	Komplette Entfernung der Prostata bei bösartiger Neubildung
7	8542	79	Urologische Chemotherapie
8	5552	75	Operationen von Nierentumoren
9	5562	75	Endoskopische Behandlung von Steinen
10	5530	38	komplexe Leistenbrüche

B-1.1 Allgemeine Psychiatrie mit Tagesklinik

Chefärztin Dr. C. Birkenheier
Telefon: 06898-12-2471
Telefax: 06898-12-2294
Mail: psych.vk@shg-kliniken.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- stationäre, teilstationäre und ambulante Therapie aller akuten psychischen Störungen wie körperlich. begründete Störungen
 - Behandlung von Depressionen
 - Störungen durch Abhängigkeit
 - Behandlung von Psychosen
 - Behandlung von Persönlichkeitsstörungen
 - Behandlung von psychosomatische Störungen
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Überleitung chronisch kranker Patienten in Gastfamilien für psychisch Kranke
 - stationäre und teilstationäre Sonderangebote für Mütter und Kinder
 - Überleitung Abhängigkeitskranker in die angeschlossene ambulante Rehabilitation (Suchtambulanz)
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus
 - Störungen des Ein- und Durchschlafens
 - nächtliche Bewegungsstörungen und Anfallereignisse
 - Tagesmüdigkeit
 - schlafbezogene Bewusstseinsstörungen
 - Schlafbezogene Atemstörungen
-

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	F51	268	Nichtorganische Schlafstörungen
2	F32	243	Depressive Episode
3	F20	214	Wahnhafte seelische Erkrankung (Schizophrenie)
4	F61	165	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
5	F60	141	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
6	F33	124	Immer wiederkehrende depressive Störung
7	F43	103	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
8	F25	99	Seelische Störung mit wahnhaften Symptomen und unausgeglichener Gemütslage (Schizoaffektive Störung)
9	F06	78	Andere seelische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer anderen körperlichen Erkrankung
10	F10	49	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	1207	742	Messung der Hirnströme
2	8630	131	Elektrokrampftherapie
3			

B-1.1 Nuklearmedizin und Radiologie

Chefarzt. Dr. J. Grünkorn
Telefon: 06898-12-2331
Telefax: 06898-12-2338
Mail: roentgen.vk@shg-kliniken.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Röntgendiagnostik
 - Nuklearmedizinische Diagnostik
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Schilddrüsenszintigraphie mit Up-Take
 - Organ- und Skelettszintigraphien
 - Nierenfunktions- bzw. Clearanceszintigraphien mit Tomographie
 - Prae- und postoperative Röntgendiagnostik
 - Magen- und Darmuntersuchungen
 - Durchführung von Aufnahmen der Brustorgane
 - Durchführung von Aufnahmen des Skeletts
 - Kontrastmitteluntersuchungen Niere, Galle sowie Venen und Shuntdarstellungen
-

B-1.1 Anästhesie und Intensivmedizin

Chefärztin Dr. C. Blöcher
Chefarzt Dr. B. Grimm
Telefon: 06898-12-2380
Telefax: 06898-12-2277
Mail: bloecher.vk@shg-kliniken.de oder
grimm.vk@shg-kliniken.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Allgemeinanästhesien (ugs. Vollnarkosen)
 - Regionalanästhesien (ugs. Rückenmarkspritze)
 - Periduralkatheter (ugs. Schmerzkatheter)
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Anästhesie und Intensivmedizin bei gr. urologischen Operationen (z.B. radikale Entfernung der Prostata)
 - Cardioanästhesien (Narkosen bei Herz-OP mit und ohne Herzlungenmaschine)
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Akutschmerztherapie für postoperative Patienten
-

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

250

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	764	Totale Koloskopien	204
2	741	Gastroskopien	31
3	1741	Phimosen	15

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

1.093

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	5	3	2
0300	Kardiologie	27	14	13
0400	Nephrologie	10	5	5
2100	Herzchirurgie	15	6	9
2200	Urologie	12	5	7
2900	Allgemeine Psychiatrie	13	9	4
3200	Nuklearmedizin	2	0	2
	Anästhesie	10	3	7
	Gesamt	94	45	49

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

11

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	20	88,9	12,5	11,1
0300	Kardiologie	81	91,36	10,81	8,64
0400	Nephrologie	60	87,5	35,32	12,5
2100	Herzchirurgie	65	93,85	19,67	6,15
2200	Urologie	33	93,1	13,02	6,9
2900	Allgemeine Psychiatrie	38	100	27,59	0
3200	Nuklearmedizin				
3700	Sonstige Fachabteilung				
	Gesamt	297	92,12%	18,83%	7,88%

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Ja	Ja	100,00	100,00
2	Cholezystektomie	Nein	Nein		
3	Gynäkologische Operationen	Nein	Nein		
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	94,70	95,48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,00	100,00
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja	Ja	78,95	74,03
7	Herztransplantation	Nein	Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Nein	Nein		
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
10	Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Nein	Nein		
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Ja	Ja	100,00	100,00
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	100,00	99,96
15	Koronarchirurgie	Ja	Ja	100,00	100,00
16	Mammachirurgie	Nein	Nein		
17	Perinatalmedizin	Nein	Nein		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Nein	Nein		
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	Nein	Nein		
20	Gesamt			99,79	

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
 - Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
-

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-
Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

DMP Koronare Herzerkrankung

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Kranken- haus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichts- jahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Opera- teur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
Stammzelltransplan- tation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die **grundlegende Qualitätsphilosophie** des Krankenhauses findet sich in den Unternehmensgrundsätzen wieder, die als Richtschnur für alle Einrichtungen in der SHG Gültigkeit haben. Sie verbinden den Anspruch der SHG-Gruppe die Patienten und Rehabilitanden stets dem anerkannten Stand der Medizin entsprechend fachkompetent zu behandeln, mit der Erfordernis sich dem Wettbewerb zwischen den Krankenhäusern durch verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen zu stellen.

1. Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen

Wir definieren uns als ein Unternehmen, das sich durch ein persönliches und verantwortungsbewusstes Verhältnis zu den Patienten und Rehabilitanden auszeichnet, zugleich aber auch wirtschaftlich denkt und handelt. Wir wollen, dass wir in unserer Region als leistungsstarke Klinikgruppe anerkannt sind.

2. Unser Unternehmensleitsatz lautet: "Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit"

Das heißt: Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen stehen unsere Patienten und Rehabilitanden. Wir sind Dienstleister, die Patienten sind unsere "Kunden". Fachkompetente Maßnahmen und menschliche Zuwendung richten sich aus an den Problemen und Bedürfnissen unserer Patienten und Rehabilitanden.

3. Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser größtes Kapital

Engagierte, verantwortungsbewusste und zum menschlichen Umgang fähige und gewillte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg. Wir achten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst.

4. Fachkompetenz ist unverzichtbar

Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung haben einen hohen Stellenwert und sind ständige Aufgabe des Träger. Fachkompetenz immer wieder aufzufrischen ist die selbstverständliche Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

5. Es kommt auf jeden an

In unseren arbeitsteiligen und spezialisierten Kliniken sind Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Engagement jedes einzelnen notwendig, um den Betriebserfolg zu erzielen. Deshalb hat Zusammenarbeit in einem offenem und fairen Umgang miteinander eine hohe Bedeutung. Unser Verhalten ist stets sach- und lösungsorientiert. Das Unternehmensziel gilt nicht nur im Hinblick auf denjenigen, für die wir arbeiten, sondern auch für die, mit denen wir arbeiten.

6. Wir praktizieren eine kooperative Führung

Überzeugen durch vorbildliches Verhalten ist die Grundlage jeder Führung. Dabei setzen wir auf kooperative Führung, weil dies Delegation erfordert und dadurch Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestärkt wird.

7. Wir sind verlässliche Partner

Wir erbringen Leistungen für Andere, Andere erbringen Leistungen für uns. Zu unseren Partnern pflegen wir eine zuverlässige Zusammenarbeit. Dies gilt für Patienten und Rehabilitanden und deren Angehörige ebenso wie für Kostenträger, Behörden, niedergelassenen Ärzte und Unternehmen.

8. Wir sind gut - aber wir wollen noch besser werden

Wir sind aufgeschlossen gegenüber sachdienlichen neuen Trends und Veränderungen. Wir

setzen für unsere Standards hohe Maßstäbe und streben nach kontinuierlicher Verbesserung. Schwachstellen sollen erkannt und zeitnah beseitigt werden.

9. Wir stellen uns dem Gebot der Wirtschaftlichkeit

Wir sind kein Wirtschaftsunternehmen; dennoch müssen wir wirtschaftlich handeln und positive Betriebsergebnisse erzielen. Nur dadurch können wir die Arbeitsplätze sichern. Dabei kann es im Spannungsfeld zwischen Patientenversorgung und Wirtschaftlichkeit zu Konflikten kommen.

10. Unternehmensgrundsätze wollen gelebt sein.

Unser aller Bereitschaft zur Identifikation mit diesen Grundsätzen und zu deren Umsetzung und Weiterentwicklung ist wesentlicher Garant für den gemeinsamen Erfolg.

Die Qualitätsziele der SHG Kliniken wurden 2002 durch die Führungskräfte festgelegt. Sie bestehen in einer regelmäßigen Überprüfung der erbrachten Qualität im Krankenhaus anhand eines strukturierten Bewertungskataloges, um Verbesserungspotential in alltäglichen Abläufen zu erkennen und mit gezielten Maßnahmen positive Ergebnisse und Problemlösungen zu erreichen.

Zur Umsetzung dieser Qualitätsziele wurde 2002 ein Qualitätsmanagementsystem EFQM basierend auf einem Kriterienkatalog mit folgenden Schwerpunkten eingeführt:

Patientenorientierung, Verantwortung und Führung, Mitarbeiterorientierung und -beteiligung, Wirtschaftlichkeit, Prozessorientierung, Zielorientierung und strategische Ausrichtung sowie aktive Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern.

Zur Einführung des EFQM - Modells wurden alle verantwortlichen Führungskräfte des Krankenhauses einschließlich der Mitarbeitervertretung zu den Inhalten sowie zu der EFQM - Bewertungssystematik geschult.

Alle Mitarbeiter des Krankenhauses wurden über die Klinikzeitschrift "Info intern" zu den Vorhaben informiert.

Aufgrund der ersten Selbstbewertung in 2003 wurden konzern- und hausweite Projekte definiert.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Konzernweit wurde zur Umsetzung von EFQM / EFQM - Projekten ein Steuerkreis eingesetzt. Krankenhausintern wurde ein Steuerkreis bestehend aus Krankenhausleitung, Leitung des Qualitätsmanagements, der Qualitätsbeauftragten Mitarbeiterin, dem Vorsitzenden des Betriebsrates und dessen Vertretung gebildet. Die Aufgaben dieses Gremiums bestehen in der Steuerung des gesamten Qualitätsprozesses. Eine Abteilung für Qualitätsmanagement wurde als Stabstelle zur Krankenhausleitung gegründet und in den einzelnen Fachabteilungen wurden qualitätsbeauftragte Ärzte benannt.
Koordiniert auf Konzernebene durch das Zentrale Qualitätsmanagement.

Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Die Zertifizierung des Schlaflabors nach den Richtlinien der DGSM (Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin) in 2004
 - Eine EFQM - Selbstbewertung hat im Jahr 2002/2003 stattgefunden.
 - Eine Selbstbewertung nach KTQ im Jahr 2005
 - **Die Zertifizierung nach KTQ wurde am 07.07.2005 erfolgreich durchgeführt**
-

E-3

Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus nimmt an Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 137 SGB V BQS und QBS (Qualitätsbüro des Saarlandes) teil.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

In 2004 wurde eine Patientenbefragung durchgeführt. Hieraus wurden folgende qualitätsverbessernde Massnahmen abgeleitet:

z.B. Erstellung einer Medikamenteninformationsbroschüre für Patienten, Änderung von Visitenzeiten

Des Weiteren wurden aus dem Projekt "Prozessoptimierung in der Zentralaufnahme" folgende Verbesserungen initiiert:

Es wurde ein zusätzliches Aufnahmezimmer und ein Nummerrufsystem eingerichtet.

Weitere Projekte zur Qualitätsverbesserung der Patientenversorgung:

Projekt: OP-Koordination

Ergebnis: Dienstzeitveränderungen, Erarbeitung eines OP-Statutes

Projekt: Aktives Beschwerdemanagement

Ergebnis: Implementierung eines aktiven Beschwerdemanagements

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Michael Reiter
Leiter Qualitätsmanagement
Tel.: 06898-12-2421
Mail: m.reiter.vk@shg-kliniken.de
Peter Zwirner
Direktionsassistent
Tel.: 06898-12-2570
Mail: p.zwirner.sb@shg-kliniken.de

Ansprechpartner:

SHG-Kliniken Völklingen
Richardstrasse 5/9
66333 Völklingen
verwalt.vk@shg-kliniken.de
Tel: 06898 12-0
Fax: 06898 12-2409

Krankenhausleitung:

Dipl. Kffr. ppa. Gabriele Haser, Verwaltungsdirektorin
Dr. Hans-Erich Reichert, Ärztlicher Direktor
Monika Klein, Pflegedirektorin

Qualitätsmanagement:

Michael Reiter, Leiter Qualitätsmanagement
Sabine Mege Qualitätsbeauftragte

Betriebsrat:

Kurt Knobloch, Vorsitzender
Gabriele Ebert, Stellvertr. Vorsitzende

Patientenfürsprecherin:

Rosel Eichenwald

Links:

www.shg-kliniken.de
